

Aussenseiter können auf Hilfe hoffen

Im Baselbiet sind ungefähr 300 Kinder vom Asperger-Syndrom betroffen – zwei Drittel davon unerkant

Von Tina Hutzli

Liestal. Familie Zettel wurde in Läuflingen regelrecht gemobbt. Wegen ihres Sohnes Sandro*. Der fiel in der Schule mit seinem sonderbaren Verhalten auf. Er war ein Aussenseiter und verweigerte das Lernen. Irgendwann forderten die Eltern seiner Klassenkameraden: «Dieser Junge muss weg.» – «Eine Mutter meldete dem Schulpsychologischen Dienst sogar, wir würden unseren Sohn schlagen», erzählt Sandros Vater Stephan Zettel.

Es begann eine Odyssee von Schule zu Schule, bis Sandro schliesslich in der Tagessonderschule Tandem in Reinach unterkam. Auslöser für diesen Schritt war eine Diagnose: Sandro hat das Asperger-Syndrom, eine Erscheinung aus dem Autismusspektrum. Genau wie Persönlichkeiten wie Bill Gates, Albert Einstein oder Mozart.

Das war vor vier Jahren. Seither ist bei Familie Zettel Ruhe eingekehrt. Im Tandem machte der Junge plötzlich riesige Fortschritte. Das blieb nicht unbemerkt: Nach den Sommerferien tritt Sandro in die 7. Klasse über und wird – nach zwei Jahren Sonderschule und zwei Jahren Kleinklasse – wieder in eine Regelklasse integriert.

Damit auch andere Eltern von Asperger-Kindern solch positive Erfahrungen machen können, haben die Zettels gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendpsychiater Thomas Girsberger den Verein Asperger-Hilfe Nordwestschweiz ins Leben gerufen. Das primäre Anliegen des Vereins ist die Integration von Menschen mit Asperger.

«Betroffene können eigentlich ein normales Leben führen», sagt Girsberger. Asperger ist keine Krankheit, sondern gilt als besondere Form der Persönlichkeit, die sich durch charakteristische Stärken und Schwächen auszeichnet.

Gemeinsames Spielen unmöglich

Laut Thomas Girsberger gibt es drei typische Auffälligkeiten. «Betroffene haben grosse Mühe, ein wechselseitiges Gespräch zu führen. Sie können zwar selber von sich reden, aber schlecht zuhören und auf andere eingehen», sagt der Asperger-Experte. Zu diesem Egozentrismus kommt eine Beeinträchtigung der sozialen Interaktion. Mit Gleichaltrigen können Asperger-Kinder nur sehr schwer umgehen. Deshalb gelten sie in der Schule oft als Aussenseiter. «Gerade ab dem Kindergartenalter äussert sich das im Spiel: Die Kinder wollen anderen sofort Regeln vorschreiben. Fremde Regeln können sie nicht akzeptieren. So wird ein gemeinsames Spielen unmöglich.»

Dass Betroffene zum Teil sehr spezielle Interessen haben, drängt sie oft noch stärker ins Abseits. Oft sind es historische Themen, mit denen sich die Kinder aussergewöhnlich vertieft be-



Allianz. Ramona und Stephan Zettel sowie Psychiater Thomas Girsberger (von links) sind Mitbegründer eines Vereins, der die Interessen der Eltern von Asperger-Betroffenen vertritt.

Foto Margrit Müller

fassen. Sandro saugt alles auf, was mit den Römern und dem Mittelalter zu tun hat. Und er war lange Zeit fasziniert von Toiletten. «Er hat damals auch seitenweise Toiletten gezeichnet, aus allen Epochen, mit allen Details, allen Rohren und Funktionsweisen», erzählt Mutter Ramona Zettel. Bei den meisten Kindern – und auch Erwachsenen – sei diese Faszination auf wenig Verständnis gestossen.

Im Baselbiet, so Girsberger, gebe es schätzungsweise 300 schulpflichtige Kinder mit Asperger. «Von diesen ist aber nur etwa ein Drittel bekannt. Die restlichen 200 laufen einfach so mit.» Mehr schlecht als recht, meint der Psychiater. Betroffene Kinder gingen im Schulsystem meistens vollkommen unter und würden dann mit einem schlechten Zeugnis abschliessen. «Spätestens bei der Berufswahl kann das sehr problematisch werden.»

Diagnose mit 27 Jahren

Patrick Weber* gehörte zu diesen zwei Dritteln. Der 27-Jährige hat erst vor wenigen Wochen erfahren, dass er Asperger hat. An ihm ist nichts Auffälliges. Er ist vielleicht ein bisschen schüchtern. Und er spricht etwas zögerlicher als die meisten Gleichaltrigen.

«Für mich war es eigentlich gar nicht so wichtig, mich von Herrn Girsberger abklären zu lassen», sagt Weber. Er habe

schon vorher vermutet, dass er Asperger habe. Ein Artikel, den ihm seine Mutter zum Lesen gab, habe ihn auf das Syndrom aufmerksam gemacht.

Wie bei vielen nicht diagnostizierten Betroffenen begannen seine Probleme erst in der Berufslehre. Vorher sei er immer gut integriert gewesen. In Fächern, die ihn nicht interessierten, habe er zwar genau wie Sandro Zettel nichts gemacht und sich furchtbar gelangweilt. Und ja, aufmüpfig sei er auch gewesen. «Im Lehrbetrieb habe ich zum

«In meinem Lehrbetrieb merkte ich erstmals, dass ich eigenbrötlerisch bin.» Patrick Weber

ersten Mal bemerkt, dass ich mich absondere und sehr eigenbrötlerisch bin», sagt Weber. Nach der Lehre wurde er arbeitslos. «Das war zu erwarten», meint der 27-Jährige heute.

Mittlerweile hat er wieder eine Stelle gefunden. «Ich habe mit Asperger zu leben gelernt», meint Weber. Ob er von einer frühen Diagnose profitiert hätte, lässt sich heute nicht mehr sagen. Er ist der Meinung, dass sich für ihn mit der Diagnose nichts geändert hat. Ausser einem: «Ich wurde darin bestätigt, dass ich kreatives Potenzial habe», meint

Weber. Er möchte jetzt Schriftsteller werden. Ein Berufswunsch, der von seinem Umfeld aber etwas belächelt wird. Denn – und das sagt er selber – er kann nicht für längere Zeit an etwas dranbleiben.

Eine Therapie will Weber trotzdem nicht machen. Auch wenn er manchmal unter dem Syndrom leidet. Vor allem wenn es ums Thema Frauen geht. «Eigentlich hätte ich gerne eine Freundin. Aber irgendwie ist mir das einfach zu kompliziert», sagt der junge Mann.

Zusammenarbeit mit der Schule

Damit ist Weber nicht allein. Viele Asperger-Betroffene wählen den Weg der Einsamkeit. Jene, die eine Beziehung eingehen, haben eine überdurchschnittliche Trennungquote. «Das muss jedoch nicht sein», meint der Jugendpsychiater. Um den Betroffenen ein normales Leben zu ermöglichen, dürften diese aber nicht unerkant bleiben. Deshalb erarbeitet der Verein Asperger-Hilfe Nordwestschweiz mit dem Amt für Volksschule Baselland (AVS) Massnahmen, wie mit Asperger-Schülern umgegangen werden muss.

Erste Erfolge gibt es bereits: «Das Thema Asperger wurde in die Lehrerfortbildung Baselland aufgenommen und wir als Verein können den Inhalt dieser Veranstaltungen bestimmen.» Für Marianne Stöckli, Leiterin Abtei-

lung Sonderpädagogik des AVS, ist die Dringlichkeit des Themas Asperger hoch. «Im vergangenen Jahr wurden einige Massnahmen getroffen, um Lehrer und betroffene Kinder zu unterstützen.» Klassen mit Asperger-Kindern werde nicht mehr nur heilpädagogische Unterstützung zugesprochen, wie das früher der Fall war. «Den Lehrern wird auch ein Sozialpädagoge zur Seite gestellt», sagt Stöckli. Zudem werde die Zusammenarbeit mit Thomas Girsberger als ausgewiesene Fachkapazität weiter intensiviert, meint sie.

In dieser Zusammenarbeit hat der Verein Asperger-Hilfe Nordwestschweiz ein besonderes Anliegen: «Bei Verdacht auf Asperger sollten Kinder nicht mehr vom Schulpsychologischen Dienst abgeklärt werden, sondern von einer zentralen Fachperson. So sollten die Fehlentscheide reduziert werden können», sagt Girsberger.

Dass dieser Wunsch so umgesetzt werden kann, bezweifelt Stöckli jedoch. «Uns sind da die Hände gebunden. Das Bildungsgesetz erlaubt es uns nicht, einen Teil der Abklärungen auszulagern», sagt sie. Damit trotzdem keine Asperger-Betroffenen durch das Abklärungsnetz fallen, werde Girsberger aber schon jetzt in die Diagnosen miteinbezogen.

* Namen geändert

Gebildet

Qualifizierter Nachwuchs im Pflegebereich

Muttenz. Die Berufsfachschule Gesundheit und die Oda Gesundheit beider Basel feierten im Kongresszentrum Mittenza die Lehrabschlüsse der Fachfrau/Fachmann Gesundheit Fage und die Abschlüsse der Berufsmaturität gesundheitlicher und sozialer Richtung.

Fachfrau/Fachmann Gesundheit Grundbildung

Ahmeti Mimoza, Aliesch Maya, Argast Nicole, Azizi Nergjevane, Baiker Viviane, Barlecaj Patrik, Battaglia Wanda*, Bauen Michèle, Bedzeti Nezira, Belahnine Layla, Bensegger Sandrine, Beqiri Liridona, Blenishti Albulena, Borer Bianca, Borer Nadja, Bozdag Gültaç, Braselmann Melanie, Brombach Jennifer, Bürgin Tanja, Burkhardt Sarah, Burtscher Benjamin, Cavallo Jessica, Chraïet Khira Yasmina, Chrétiens Melanie, Colovic Milos, Da Silva Manuel André, D'Ambrosio Danilo, De Souza Ferreira Rosa, Destani Besart, Donadei Nadia, Donnet Janine, Elezi Mergime, Fessler Montasser Marc*, Fleischmann Jennifer*, Flury Patrick, Furler Rahel, Furrer Lorena*, Ganter Romana, Gloor Philipp, Graf Selina, Greco Ramona, Grieco Valerio, Grolimund Simona, Grunau Natalia, Grunauer Sarina,

Guggisberg Marina Beatrice, Guimaraes Catia, Häner Ronja, Häusermann Maika, Hungerbühler Nadia, Iacono Lara, Itin Gladysbell, Jehle Tiemo, Jeitziner Andrea, Jost Kathrin, Jovanovic Maja, Kämpfer Janine, Kehrl Linda, Kepper Lukas, Kestner Melissa, Kiechle Lisa, Kissling Claudia, Knecht Caroline*, Krasnici Gjenita, Krasnici Egzona, Krasnici Florentina, Kurtaj Anila, Lehmann Basil, Lleshaj Marsella, Loosli Florian, Lopes Eulalia, Luginbühl Marc, Luterbach Sarah, Mack Melanie, Mägli Tamara, Maier Sonja, Markov Natalija, Markovic Gordana, Meier Nicole, Meyer Céline, Moor Cyrill, Moro Vanessa, Mzi Egzona, Nachbar Simon, Nonnato Sandro, Notaro Simone Antonio, Obrero Richelle Joy, Olafsson Anja, Ordukaya Sevd, Özdemir Özden, Partenope Debora, Peixeiro Telma, Pennella Nicole Claudia, Polakova Brigita, Portenier Stefan, Potenza Sara, Rahmani Belkize*, Rashiti Albulena, Rauch Romana, Rivoli Luana, Rizova Monika, Roggo Gabriel, Roynich Claudia, Salvisberg Marc, Schieweck Stephan, Schlumpf Nicole, Schüpbach Bianca, Schweizer Leonie, Schweizer Olivia, Scognamiglio Luana, Seematter Silas, Serifi Ganimete, Shillova Drenusha, Sidik Chandra, Siegrist Michelle, Smajaj Eftel, Soland Jérôme, Sommer Nathalie, Spalinger Florence, Spalinger Francine, Sprunger Mira, Stadelmann Sarah,

Steiner Ramona*, Stojadinovic Jovana, Stoop Jasmin, Theiler Nicole, Thommen Cornelia, Tschon Laura, Tschumi Gessica, Vallant Melissa, van der Laarse Tanja, Vogler Nadja, Vögtli Regina, Vonarb Katharina*, Wälti Andrea, Wechsler Sandra, Wettstein Debora, Widmer Claudia, Zaugg Sandrine.

Fachfrau/Fachmann Gesundheit Art. 32 Nachholbildung

Ackermann Nadine, Adami Natascha, Ademaj Emine, Ademaj Miribone, Aeberhard Claudia, Aslani Merita, Asokan Vijetha, Barandun Martina, Beck Andrea, Beleck Ernestine Nadine, Berchtold Simone, Berisha Valjbona, Birrer Nicole, Blazevic Elena, Boljanovic Nada, Bralig Sanja, Bruderer Doris, Brunner Annelise, Buryška Miloslav, Buser Rosanna, Cal Melania, Cenik Esme, De Paola Matilde, Dema Florian, Di Paolo Rosa, Dias Barroso Vieira Maria Azucena, Dinaj Arizona, Dreier Joelle, Drobnyakovic Vesna, Ecknauer Jasmin, Ehrat-Pont Chantal, Elia Jari, Ergül Medine, Ernez Saynur, Erni Bösigler Iris, Feta Zulfija, Firat Yeliz, Fix Sylvia, Forster Evelyn, Forster Noubissi Chantal, Forster Sabine, George Thomas, Gök* Pinar, Gökdemir Ozan, Grau Renate, Gray Ashley, Gubler Corinne, Hafner Sirlene*, Hirschi Sabrina, Hostettler Anja, Indergand Simone, Ivovic-Milojevic Blazenka, Jaberg Tina, Jimenez Leudis, Jovic Jelena, Kaituk Muhammed, Kara Güler, Karaagac

Oezlem, Karayaprak Sevgi, Käser* Sonja, Kaya Dudu, Kläiber Sabine, Kohler Sandra-Angela, Liedtke Regina, Linsenmann Isabelle*, Lopez-Ferrio Yolanda, Majetic Fate, Manis Elif, Martinez Elibet Maria, Mentzel Yann, Meyer Nicole, Milovanovic Suzana, Mir Abdul Aziz, Misteli Thierry, Monteiro Antonio, Moritz Anja, Müller Yannick, Näf Markus, Nkele Kondika, Nuñez Alvarez-Arpagaus Nadia, Obradovic Ivana*, Olivier Catherine, Palumbo Kristel, Pamplaniyil Mathew Kuruvilla, Paoletti Romina, Peter-Simon Carine, Pfiffner Eliane, Pfister Denis, Pittori Markus, Post Nicole, Rahmouni Radhouane*, Rakic-Pavic Sveltjana, Ramsdahl Anette, Ratnagobal-Gnanasegaram Kelisiya, Rebhan Cornelia, Ribéry Monika, Rigotti-Fedriga Silvana*, Rohrbeck Manuela, Sabato Romina, Sabaz Imran, Sadiku Lirije, Santoro Eleonora, Sarmis Recep, Savic Dijana, Scherz Andreas, Schillaci Nicoletta, Schneider Rahel*, Stanojevic-Marinkovic Emine, Starck Sandrine, Steiner Selina, Stohler-Düblin Jasmine, Surduli Hanife, Surer Carmen, Sutter Frank, Tarda Silvia, Thiruthanathil Poulouse Varghese, Thüring-Brodmann Katharina, Timashkova Anastasiya, Türk Hasret, Uka-Yildiz Aliye, Üreten Elif, Vetrano Carola, Yildiz Gökhan, Zaugg Michaela, Zendeli Isa, Zenhäusern Alain, Zingg Michael.

Berufsmaturität I, lehrbegleitend
Derungs Seraina*, Dreier Sarah, Hänggi

Patricia, Hess Nicole, Kayhan Eylem*, Kreuzer Rebecca, Lehner Joël, Meyer Sindy*, Mookkanampambal Theresa, Schädler Sabrina, Schäfer Carmen, Sojeva Gentiana*, Sprecher Nicolaj, Stegmüller Fabienne Patricia, Tschopp Lara*, Zoss Anna.

Berufsmaturität II, Vollzeit

Ankli Thomas, Barbati Selina, Bellina Olivia, Bitterli Stephanie, Blatter Marcelle, Bloch Céline Anna, Bojic Bojana, Brugger Alain, Camenzind Thomas, Caporini Irene, Christen Nicole, Croce Hendrik, Ebner Tanja, Fohrer Isabelle, Furler Christian, Gertsch Samuel, Hélan Carol Linda, Hirsiger Julia, Honegger Kay, Kuttler Lorenz, Lerch Manuela, Malomo Mauricio, Marchetta Maurizio, Martin Angela, Martina Ilona, Mikeler Selina, Mitic Zeljko, Mitra Rebecca, Moreno Estrella, Nussbaumer Roman, Oppliger Kaspar, Oppliger Rebekka, Ost Andreas, Plinke Sina, Pokrajic Paulina, Quintillan Jessica, Schulze Lisa, Siegrist Sarah, Sisti Jeanine, Spinnler Michael, Thomann Dina, Triebold Gregor, Tschopp Laurent, Tschudin Kim, Veuillet Caroline, Von Allmen Mirjam, Wahlen Elias, Weisskopf Flurina.

* im Rang

www.oda-gesundheit.ch
www.bfg-baseland.ch